

**MÄGENWIL:** Generalversammlung der **AIHK** Region Brugg

# Einblick in eine digitalisierte Welt

**Neben dem geschäftlichen Teil war der Verkehr in der Region ein Thema. – Und dann war das grosse Staunen angesagt.**

**Peter Belart**

Präsident Andreas Heinemann wickelte den geschäftlichen Teil wohlthuend unkompliziert und zügig ab. In einleitenden Worten fasste er die **AIHK**-Wirtschaftsumfrage zusammen. Daraus geht hervor, dass die Unternehmen eine Stabilisierung erwarten: weder sinkende Umsätze noch einen markanten Aufschwung. Mit dem Hinweis auf Schlagzeilen zum Abbau von Stellen beklagte Heinemann, dass solche Meldungen sofort kommuniziert werden, während ein Stellenaufbau und allgemein positive Wirtschaftsnachrichten kaum ein journalistisches Thema sind. (Anmerkung: effingermedien.ch/Unternehmen verfolgt in dieser Hinsicht eine diametral andere Politik.)

## Zeit und Geld

Heinemann gestaltete den Übergang zum Gastreferat mit einigen Zahlen. Ums Jahr 1950 zählte der Aargau 301 000 Einwohner und 9243 Personenwagen. 2015 waren es 645 000 Einwohner und 373 000 Personenwagen! Heinemann: «Das Thema Verkehr ist ein enorm schwieriges Unterfangen.» Der stellvertretende Leiter Verkehrsplanung Aargau, Götz Timcke, zeigte in der Folge die wesentlichsten Probleme auf, die der Verkehr in



**Andreas Heinemann**

unserer Region verursacht. Dabei kam er zunächst auf die Nationalstrassen und deren Engpässe zu sprechen, darunter den Abschnitt Aarau Ost-Birrfeld. Dieser Engpass soll bis 2030 mit einem Ausbau auf sechs Spuren beseitigt sein. Ausserdem wird der Bau einer neuen Autobahn als direkte Verbindung zwischen dem Raum Aarau und dem Limmattal erwogen. Was die Kantonsstrassen betrifft, so stehen diverse hochkomplexe und entsprechend teure Grossvorhaben an, darunter die Südwestumfahrung Brugg, die Nord- und die Südostumfahrung Windisch sowie die Umsetzung des Verkehrsmanagements Brugg Regio.



**Götz Timcke**

Fazit aus Timckes Ausführungen: Die Schwachstellen sind erkannt; für deren Behebung braucht es viel Geld, viel Zeit und entsprechend viel Geduld.

## «Perle oder Provinz?»

Zum Schluss des offiziellen Teils wandten sich drei Votanten ans Plenum. Stadtmann Daniel Moser hob in seiner Kurzadresse die Pluspunkte unserer Region hervor: «Wir haben viel zu bieten.» Er plädierte für ein verstärktes Zusammengehörigkeitsgefühl, gerade in Verkehrsfragen. Ein weiterer Aufruf galt dem gefährdeten Berufs- und Weiterbildungszentrum BWZ: «Diese Schule muss unbedingt hier bleiben.»



**Markus Mahler**

*Bilder: pbe*

Verena Rohrer wies als Leiterin der Geschäftsstelle Brugg Regio auf zwei Veranstaltungen hin. Am 15. Juni findet eine Diskussion statt über den Standort Grossraum Brugg: «Perle oder Provinz?» Und am 29. August haben die Unternehmen der Region Gelegenheit, sich im Campussaal darzustellen und auszutauschen. Dies geschieht im Rahmen einer «Tischmesse». Schliesslich überbrachte Daniel Knecht als Präsident **AIHK** Aargau die Grüsse der übergeordneten Institution. Er verwies auf den Rechtsdienst der **AIHK**, der von den Mitgliedern in Anspruch genommen werden darf. Einige grundsätzliche Gedanken zur aktuellen Wirtschafts-

lage führten ihn zur Folgerung: «Wir haben unsere Möglichkeiten!»

## Grundlegende Veränderungen

Nun ergriff Markus Mahler das Wort, seines Zeichens Geschäftsführer von Brack.ch. Die Mägenwiler Firma – hier fand die GV der **AIHK** statt – ist einer der grössten Schweizer Onlineshops. Das Unternehmen erzielte 2015 einen Umsatz von 535 Mio. Franken. Es beschäftigt gegen 500 Arbeiter und hat 2015 über 1,3 Millionen Pakete verschickt. Und dies alles nur gerade 20 Jahre, nachdem alles als Drei-Mann-Firma in einem Estrich begonnen hatte. Als besonderes Kennzeichen gilt bei Brack.ch: «Bis 17 Uhr bestellt, am nächsten Arbeitstag geliefert, portofrei, über 80 000 Artikel im Sortiment.»

All das ist nur möglich dank einer konsequenten und umfassenden Digitalisierung der Betriebsabläufe. Ein Film, der die vollautomatisierten Abläufe im Logistikzentrum Willisau aufzeigte, verdeutlichte diese Aussage: Industrie 4.0 ist hier gelebter Alltag. Dazu schreibt Brack.ch: «Die digitale Transformation verändert Konsumentenverhalten, Anbieterverhalten und damit die Märkte grundlegend. Handelskonzepte werden entsprechend dem Konsumentenverhalten verschmelzen. So wie wir uns heute täglich nahtlos zwischen physischen und digitalen Welten bewegen, wird auch der Handel funktionieren. Die digitale Entwicklung ist rasend schnell. Man muss sich laufend neu erfinden.» – Das Staunen war allgemein. ●